GeoSphere Austria

Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie

29. Februar 2024

Einer der zwei wärmsten Winter der Messgeschichte

Winter 2023/24 in der vorläufigen Klimabilanz der GeoSphere Austria bei Temperatur nahezu gleichauf mit Rekordwinter 2006/07.

Der meteorologische Winter (Dez., Jän., Feb.) verlief größtenteils überdurchschnittlich warm, nur Anfang Dezember und zeitweise im Jänner gab es kalte Wetterphasen. Besonders extrem war der Februar, der mit großem Abstand der wärmster Februar der Messgeschichte ist und dessen Temperaturniveau über weite Strecken sogar einem überdurchschnittlich warmen März entsprach.

Platz 1 oder 2

„In der ersten Auswertung der Messdaten liegt der Winter 2023/24 nahezu gleichauf mit dem Winter 2006/07, dem bisher wärmsten der 257-jährigen Messgeschichte“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria, „ob es in der finalen Auswertung dann Platz 1 oder 2 wird, ist aber mehr ein statistisches Detail und ändert nichts an der Tatsache, dass wir erneut einen so warmen Winter erlebt haben, wie er vor einigen Jahrzehnten noch völlig undenkbar war. Die fünf wärmsten Winter der 257-jährigen Messgeschichte waren in der unmittelbaren Vergangenheit: 2006/07, 2023/24, 2019/20, 2013/14, 2015/16.“

Der Winter 2023/24 liegt in der vorläufigen Auswertung im Tiefland Österreichs um 2,8 Grad über dem Mittel der Klimaperiode 1991 bis 2020, auf den Bergen um 2,8 Grad. Im Vergleich zur Klimaperiode 1961-1990, die von der Klimaerwärmung noch nicht so stark betroffen war, liegt der Winter 2023/24 im Tiefland um 4,0 Grad über dem Mittel und auf den Bergen um 3,9 Grad.

Einige Stationsrekorde

Einige Wetterstationen liegen in der vorläufigen Auswertung über dem Wert ihres bisherigen Rekordwinters, zum Beispiel Bregenz mit einem Monatsmittel von 4,5 Grad (alter Winter-Rekord 4,4), Feldkirch mit 4,1 Grad (alter Rekord 3,9), Innsbruck Universität mit 3,2 Grad (alter Rekord 3,1), Kufstein mit 2,9 Grad (alter Rekord 2,5), Salzburg Flughafen mit 3,7 Grad (alter Rekord 3,5), Bad Ischl mit 2,8 Grad (alter Rekord 2,5), Wien Hohe Warte

mit 5,1 Grad (alter Rekord 4,9), Reichenau/Rax mit 4,4 Grad (alter Rekord 3,7), Eisenstadt mit 4,8 Grad (alter Rekord 4,6), Lienz mit 0,5 Grad (alter Rekord -0,1), Millstatt mit 1,5 Grad (alter Rekord 1,2), Schöckl mit 0,4 Grad (alter Rekord 0,3).

Nach Sommer und Herbst 2023 erneut extrem warme Jahreszeit

Beachtlich ist auch, dass es bereits die dritte Jahreszeit in Folge ist, die sich in der über 250-jährigen Temperaturmessreihe ganz vorne einreiht. „Der Sommer 2023 lag im Tiefland auf Platz 7 und auf den Bergen auf Platz 6, der Herbst im Tiefland auf Platz 1 und auf den Bergen auf Platz 3 und der Winter 2023/24 liegt im Bereich der Plätze 1 und 2“, sagt Klimatologe Orlik.

Viel Niederschlag

Der Winter 2023/24 brachte in der österreichweiten Auswertung rund 50 Prozent mehr Niederschlag als im Durchschnitt. „Deutlich mehr Niederschlag gab es zuletzt im Winter 1950/51 mit +87 Prozent“, sagt Klimatologe Alexander Orlik von der GeoSphere Austria. „Ähnlich niederschlagsreich wie im Winter 2023/24 war es zuletzt in den Wintern 2020/21, 1976/77 und 1954/55.“

Wenig Schnee in den Niederungen, auf den Bergen teils überdurchschnittlich

Die Kombination aus viel Niederschlag und hohen Temperaturen brachte über den gesamten Winter gesehen sehr schneearme Niederungen (rund 50 Prozent weniger Tage mit Schneedecke) und eine durchschnittliche bis überdurchschnittliche Schneelage oberhalb von etwa 1500 Meter Seehöhe. Diese Verteilung entspricht auch den Berechnungen von Klimaszenarien für die nächsten Jahrzehnte, da die Erwärmung in tiefen Lagen öfter Regen als Schnee bringt beziehungsweise gefallener Schnee schneller wieder schmilz und da es in hohen Lagen meist kalt genug für Schneefall bleibt und hier die Schneelage vor allem von den Wetterlagen abhängt.

Unterschiedliche Sonnenscheindauer

Die Sonnenscheindauer lag in der österreichweiten Auswertung im Winter im Bereich des vieljährigen Durchschnitts (-3 Prozent). Die regionale Auswertung zeigt im Bereich der Alpen rund 10 bis 30 Prozent weniger Sonnenschein als im Durchschnitt und außerhalb der alpinen Regionen rund 10 bis 30 Prozent mehr Sonnenstunden als im Durchschnitt.

Der Winter 2023/2024 im Detail

Hinweis: Die textliche Beschreibung und die Tabellenwerte beziehen sich auf die neue Klimanormalperiode 1991-2020, sofern nicht explizit auf eine andere Klimanormalperiode hingewiesen wird.

Temperatur

Der Winter 2023/2024 begann im Westen, Norden und Osten des Landes mit relativ niedrigen Temperaturen, im Süden entsprach das Temperaturniveau in etwa dem Klimamittel. Nach den ersten zehn Tagen des meteorologischen Winters war es aber mit der kalten Phase wieder vorbei und es setzte sich milde, atlantisch geprägte Witterung durch. Der Höhepunkt der ersten winterlichen Wärmewelle lag um die Weihnachtfeiertage, die, neben extrem hohen Temperaturen, auch von stürmischem Wetter geprägt waren. Nach der ersten Woche des neuen Jahres setzten sich vermehrt polare Luftmassen durch und im zweiten Jännerdrittel lag das Temperaturniveau meist unterhalb des Klimamittels. Die zweite extrem warme Phase des Winters begann um den 24. Jänner und hielt ungebrochen bis Ende Februars an. Das Temperaturniveau im Februar entsprach über weite Strecken einem warmen März oder einem leicht unterdurchschnittlichen April und Frosttage blieben in den Niederungen außerhalb der Alpen fast vollständig aus. So lag die Anzahl der Frosttage im Winter 2023/24 unterhalb von 800 Meter Seehöhe in Österreich um 30 % unterhalb des Klimamittel 1991-2020.

Räumlich verteilen sich die winterlichen Temperaturanomalien nicht ganz einheitlich, liegen aber in allen Landesteilen des Bundesgebietes deutlich über dem Klimamittel. In den Tallagen Vorarlbergs, Nordtirols, vom Flachgau bis ins Burgenland sowie in den höheren Lagen Osttirols und Oberkärntens erreichten die Temperaturabweichungen Werte zwischen +2,5 und 3,5 °C. Die größten Anomalien traten im südlichen Niederösterreich auf, vom Wienerwald bis zum Wechsel. Hier war der Winter gegenüber dem Mittel 1991-2020 um 3,6 bis 4,1 °C zu warm. In den Mittelgebirgslagen von Nordtirol, Salzburg und der Obersteiermark sowie in den tieferen Regionen Kärntens und generell in der West- und Südoststeiermark waren die Temperaturabweichungen mit 1,7 bis 2,5 °C am wenigsten extrem.

Nach einem sehr warmen Dezember (Abw. +1,9 °C, Platz 15) und Jänner (abw. +1,1 °C, Platz 33) war es aber der Februar, der den Winter 2023/2024 eine extrem warme Bilanz aufprägte. Der Februar 2024 war mit einer Abweichung von 5,5 °C mit großem Abstand der wärmste in der Messgeschichte Österreichs. Somit erreichte der gesamte Winter mit einer Anomalie von +2,8 °C knapp hinter dem Winter 2006/2007 (Abw. +2,9 °C) den zweiten Platz in der 257-jährigen Messreihe. Auf den Bergen ist mit einer Abweichung von 2,8 °C der Abstand zum bisher wärmsten Winter 1989/1990 (Abw. +3,0 °C) etwas größer, dennoch war es auch hier außergewöhnlich warm.

Klimatologische Einordnung - Winter 2023/2024 (mittlere Lufttemperatur, HISTALP-Daten)		
	Tiefland (seit 1767)	**Gipfel** (seit 1851)

Abweichung zum Mittel 1961-1990	+4,0 °C	+3,9 °C
Abweichung zum Mittel 1991-2020	+2,8 °C	+2,8 °C
Platzierung (von warm zu kalt)	2.	2.

Extremwerte der Lufttemperatur im Winter 2023/2024			
	Wetterstation	**Temperatur**	**Datum**
höchste Lufttemperatur	Graz-Flugh. (St, 340 m)	21.3 °C	5. Feber
tiefste Lufttemperatur	Brunnenkogel (T, 3437 m)	-25.5 °C	19. Jänner
tiefste Lufttemperatur bewohnter Ort	Liebenau (O, 845 m)	-25.4 °C	04. Dez
tiefste Lufttemperatur unter 1000 m	Liebenau (O, 845 m)	-25.4 °C	04. Dez

Hohe Abweichungen vom Mittel der Lufttemperatur		
Wetterstation	**Wintermittel** (inkl. Prognosen)	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Feistritz/Bleib. (K, 523 m)	0.0 °C	+1.7 °C
Kötschach-Mauth. (K, 705 m)	St.Andrä/Lav. (K, 403 m)	0.3 °C
St.Andrä/Lav. (K, 403 m)	Kötschach-Mauth. (K, 705 m)	0.5 °C
Puchberg (N, 583 m)	3.7 °C	+4.1 °C
Pottschach (N, 416 m)	4.3 °C	+3.8 °C
Reichenau-Rax (N, 488 m)	4.4 °C	+3.8 °C

Niederschlag

Insgesamt verlief der Winter 2023/2024 sehr niederschlagsreich. Die häufigen Westwetterlagen und die rege Tiefdrucktätigkeit über Mitteleuropa brachten zwar sehr milde, dafür aber auch sehr feuchte Luftmassen nach Österreich. Einzelne intensive Niederschlagsereignisse, die um den Winterbeginn und um Weihnachten auftraten, sorgten ebenso für das beachtliche Niederschlagsplus, wie die häufigen kleineren Regen- und Schneefälle, die über den gesamten Winter verteilt niedergingen. Den größten Beitrag zum winterlichen Niederschlagsplus von 56 % trug der Dezember 2023 bei, der mit einer Anomalie von +131 % einer der fünf niederschlagsreichsten Dezember der vergangenen 166 Jahren war. Jänner und Februar brachten ebenfalls überdurchschnittlich viel Niederschlag, die Abweichungen zum Klimamittel waren mit +7 % bzw. +11 % aber wesentlich geringer. Dennoch war die gesamte aufsummierte Niederschlagsmenge so groß, dass der Winter 2023/2024 in Österreich zu den vier niederschlagsreichsten der vergangenen 74 Jahre gehört.

Räumlich verteilten sich die Anomalien zum Klimamittel nicht einheitlich, dennoch gab es in diesem Winter keine Region in Österreich, die nennenswert unterdurchschnittlich bilanzierte. Lediglich in Teilen der West- und Südoststeiermark lag die Niederschlagsmenge nahe oder leicht unterhalb der Normalwerte. In den meisten Landesteilen lagen die Anomalien zum vieljährigen Mittel oberhalb von 30 %. Um 50 bis 75 % mehr Niederschlag gab es in weiten Teilen Tirols, Kärntens, Ober- und Niederösterreichs sowie im Mittel- und Nordburgenland. Besonders intensiv waren die Niederschlagsverhältnisse in Teilen Unterkärntens und in der Obersteiermark, wo um 75 bis 150 % mehr Niederschlag fiel.

Extremwerte des Niederschlags im Winter 2023/2024			
	Wetterstation	**Wintersumme** (inkl. 28.2.)	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
nassester Ort	Loibl (K, 1097 m)	842 mm	107%
trockenster Ort	Gars/Kamp (N, 273 m)	89 mm	k.A.

Hohe Abweichungen vom Niederschlagsmittel		
Wetterstation	**Wintersumme** (inkl. 28.2.)	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Zeltweg (St, 678 m)	195 mm	148%

Neumarkt (St, 869 m)	177 mm	140%
Weitensfeld (K, 704 m)	179 mm	125%
B. Gleichenberg (St, 269 m)	109 mm	-4%
Wagna/Leibn. (St, 268 m)	114 mm	-4%
Deutschlandsberg (St, 354 m)	129 mm	1%

Schnee

Zu Beginn des Winters baute sich in allen Höhenlagen Österreichs, teilweise schon im November, relativ rasch eine beachtliche Schneedecke auf. Unterhalb von 1500 m Seehöhe erreichte die Schneehöhe Mitte Dezember im Mittel eine Höhe von 20 cm und oberhalb von 1500 m Seehöhe von 120 cm. Durch die hohen Temperaturen ab Mitte Dezember konnte sich in tieferen Lagen, trotz der intensiven Niederschläge, kaum mehr eine zusätzliche Schneedecke aufbauen. Im hochalpinen Gelände war es aber noch kalt genug und bis Mitte Jänner wuchs die Schneedecke im Mittel oberhalb von 1500 m noch etwa 140 cm. Die extrem hohen Temperaturen ab Ende Jänner ließen die Schneedecke in den Niederungen und tieferen Tallagen relativ rasch abschmelzen. Außerhalb der Alpen verlief der Winter ab etwa Mitte Jänner dann gänzlich schneefrei.

Unterhalb von 500 m Seehöhe lag mit durchschnittlich 14 Tagen die Anzahl der Schneedeckentage um rund 55 % unterhalb des vieljährigen Wintermittels. Die Anomalie der aufsummierten Neuschneemenge war mit rund -50 % ähnlich groß. Auch zwischen 500 und 1000 m Seehöhe fiel um rund 50 % weniger Neuschnee und es lag nur halb so lange eine Schneedecke wie in einem durchschnittlichen Winter. Nur geringe Abweichungen zum Klimamittel traten in den Regionen oberhalb von 1000 m Seehöhe auf. Zwischen 1000 m und 1500 m summierte sich um nur etwa 15 % weniger Neuschnee und auch die Schneebedeckung war mit einem Defizit von 15 % nur geringfügig unterdurchschnittlich. Oberhalb von 1500 m entsprachen die Schneeparameter weitgehend dem Klimamittel oder lagen teils darüber.

Sonne

Im Flächenmittel über ganz Österreich entsprachen die Sonnenscheinverhältnisse mit einem geringen Defizit von drei Prozent weitgehend dem vieljährigen Durchschnitt. Allerdings gab es deutliche räumliche Unterschiede. Außerhalb der alpinen Regionen schien die Sonne, verglichen mit dem Klimamittel 1991-2020, um 10 bis 20 % länger, in der

West- und Südoststeiermark sowie im Südburgenland sogar um 20 bis 30 %. Relativ sonnenarm verlief der Winter im inneralpinen Raum von Vorarlberg bis Salzburg. Die Sonnenscheindefizite lagen hier meist zwischen 10 und 30 %. In den übrigen Landesteilen entsprachen die Sonnenscheinverhältnisse dem vieljährigen Mittel.

Die sonnigsten Orte im Winter 2023/2024			
	Wetterstation	**Wintersumme** (inkl. 28.2.)	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Unter 1000 m Seehöhe	Graz Uni. (St, 366 m)	396 h	24%
Über 1000 m Seehöhe	Kanzelhöhe (K, 1520 m)	440 h	10%

Hohe Abweichungen vom Mittel der Sonnenscheindauer		
Wetterstation	**Wintersumme** (inkl. 28.2.)	**Abweichung vom Mittel 1991-2020**
Wr. Neustadt (N, 275 m)	285 h	49%
Seibersdorf (N, 185 m)	299 h	40%
Gumpoldskirchen (N, 212 m)	294 h	38%
Galzig (T, 2079 m)	243 h	-29%
Warth (V, 1478 m)	165 h	-27%
Alberschwende (V, 715 m)	176 h	-23%

Winter 2023/2024: Übersicht Bundesländer

Vorarlberg

Niederschlagsabweichung	44%
Temperaturabweichung	+2.9 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-16%

Temperaturhöchstwert	Feldkirch (438 m) 17.5 °C am 16.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Lech (1442 m) -20.8 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schoppernau (839 m) -15.0 °C am 20.1.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Bregenz (424 m) 4.5 °C, Abw. +2.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Sulzberg (1014 m) 254 h, Abw. k.A.

Tirol

Niederschlagsabweichung	44%
Temperaturabweichung	+3.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-13%
Temperaturhöchstwert	Lienz (661 m) 19.7 °C am 5.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Brunnenkogel (3437 m) -25.5 °C am 19.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Ehrwald (982 m) -16.3 °C am 13.1.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Innsbruck-Uni. (578 m) 3.2 °C, Abw. +2.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Brunnenkogel (3437 m) 367 h, Abw. k.A.

Salzburg

Niederschlagsabweichung	55%
Temperaturabweichung	+2.7 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-5%
Temperaturhöchstwert	Salzburg-Flugh. (430 m) 18.1 °C am 16.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Sonnblick (3109 m) -22.8 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Radstadt (835 m) -20.9 °C am 4.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Salzburg/Freis. (419 m) 3.8 °C, Abw. +3.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Sonnblick (3109 m) 345 h, Abw. -8 %

Oberösterreich

Niederschlagsabweichung	51%
Temperaturabweichung	+3.0 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	-1%
Temperaturhöchstwert	Weyer (426 m) 17.8 °C am 25.12.

Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Dachstein-Gletscher (2520 m) -18.8 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Liebenau (845 m) -25.4 °C am 4.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Linz (262 m) 3.8 °C, Abw. +2.8 °C
höchste Sonnenscheindauer	Feuerkogel (1618 m) 256 h, Abw. -18 %

Niederösterreich

Niederschlagsabweichung	52%
Temperaturabweichung	+3.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	11%
Temperaturhöchstwert	Seibersdorf (185 m) 19.1 °C am 10.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Jauerling (955 m) -13.7 °C am 9.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Schwarzau/Freiwald (788 m) -24.2 °C am 4.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Gumpoldskirchen (212 m) 4.9 °C, Abw. +3.5 °C
höchste Sonnenscheindauer	Mönichkirchen (991 m) 347 h, Abw. +4 %

Wien

Niederschlagsabweichung	52%
Temperaturabweichung	+3.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	21%
Temperaturhöchstwert	Wien-Unterlaa (200 m) 16.6 °C am 10.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel)	Wien-Jubiläumsw. (450 m) -11.8 °C am 9.1.
Temperaturtiefstwert	Wien-Mariabrunn (225 m) -13.4 °C am 4.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Wien-Innere Stadt (177 m) 6.3 °C, Abw. +3.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wien-Jubiläumsw. (450 m) 290 h, Abw. k.A.

Burgenland

Niederschlagsabweichung	65%
Temperaturabweichung	+3.3 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	23%

Temperaturhöchstwert	Lutzmannsburg (201 m) 20.9 °C am 6.2.
Temperaturtiefstwert	Kleinzicken (265 m) -11.7 °C am 8.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Eisenstadt (184 m) 4.8 °C, Abw. +3.7 °C
höchste Sonnenscheindauer	Wörterberg (404 m) 381 h, Abw. k.A.

Steiermark

Niederschlagsabweichung	48%
Temperaturabweichung	+2.8 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	9%
Temperaturhöchstwert	Graz-Flugh. (340 m) 21.3 °C am 5.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Stolzalpe (1291 m) -13.5 °C am 4.12.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Zeltweg (678 m) -19.9 °C am 4.12.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Laßnitzhöhe (530 m) 3.9 °C, Abw. +3.6 °C
höchste Sonnenscheindauer	Schöckl (1443 m) 397 h, Abw. +11 %

Kärnten

Niederschlagsabweichung	73%
Temperaturabweichung	+2.5 °C
Abweichung der Sonnenscheindauer	1%
Temperaturhöchstwert	Millstatt (721 m) 19.8 °C am 5.2.
Temperaturtiefstwert (Gipfel/Hochalpin)	Villacher Alpe (2117 m) -16.2 °C am 20.1.
Temperaturtiefstwert unter 1000 m	Weitensfeld (704 m) -16.0 °C am 21.1.
höchstes Wintermittel der Lufttemperatur	Döllach (1071 m) 2.0 °C, Abw. +3.2 °C
höchste Sonnenscheindauer	Kanzelhöhe (1520 m) 440 h, Abw. +10 %

Anmerkung

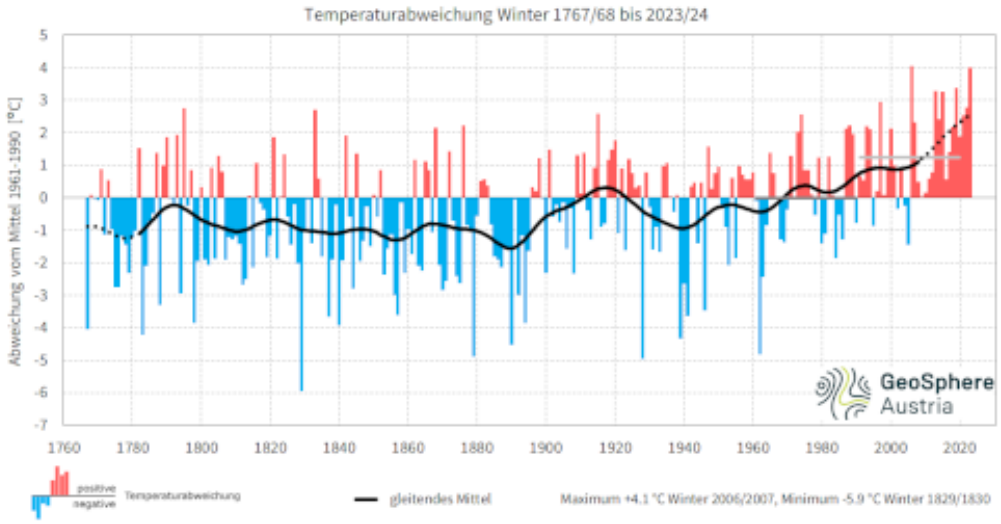
Die vorläufige Klimabilanz zum Monatsende basiert auf der ersten Auswertung der rund 280 Wetterstationen der GeoSphere Austria sowie auf der räumlichen Klimaanalyse an 84.000 Datenpunkten in Österreich mittels SPARTACUS. Die Daten der Wetterstationen reichen zum Teil bis ins 18. Jahrhundert zurück. Die SPARTACUS-Daten sind flächendeckend bis ins Jahr 1961 verfügbar.

Die endgültige Monatsbilanz ist ab der zweiten Woche des Folgemonats auf www.zamg.at/cms/de/klima/klima-aktuell abrufbar.

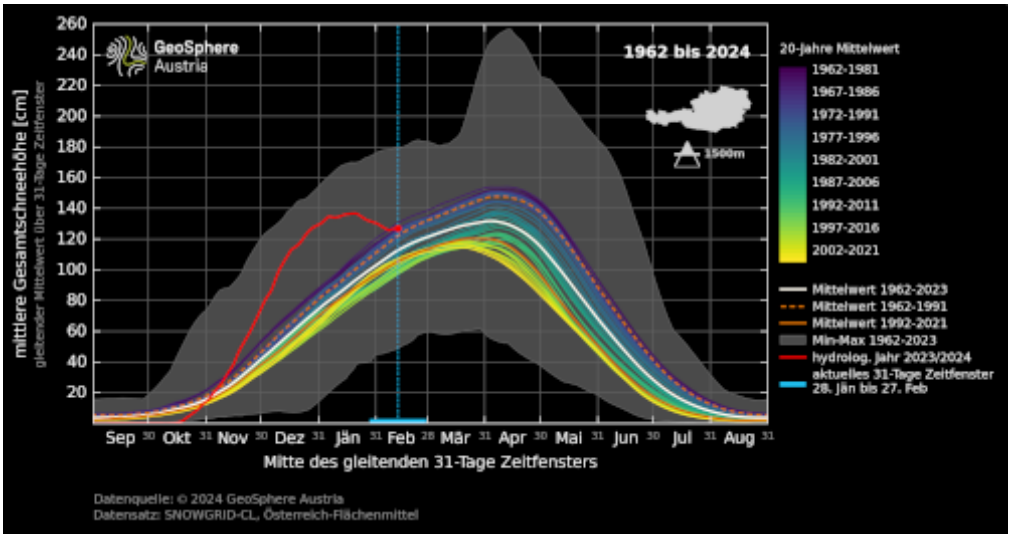
Weitere Informationen zur Erstellung der vorläufigen Klimarückblicke finden Sie [->hier (pdf-Download).]

Abbildungen

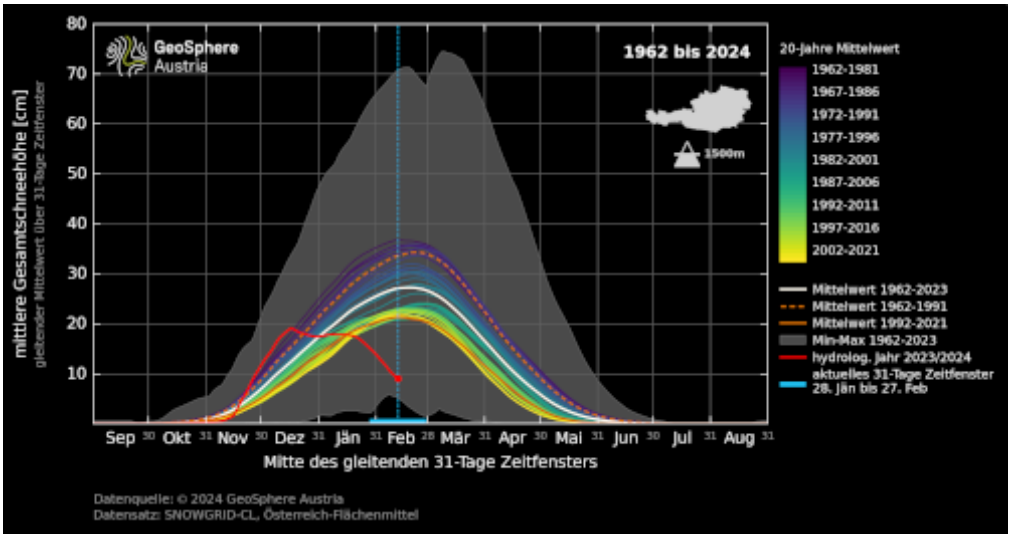
(bei Nennung der Quelle kostenlos nutzbar)



2023/24 einer zwei der wärmsten Winter der Messgeschichte: Messreihe von 1767/68 bis 2023/24. Dargestellt sind die überdurchschnittlich warmen (rot) und kalten (blau) Winter im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961-1990, basierend auf dem Datensatz HISTALP Tiefland der GeoSphere Austria. Schwarz eingezeichnet ist die geglättete Trendlinie. Quelle: GeoSphere Austria. [->volle Auflösung]

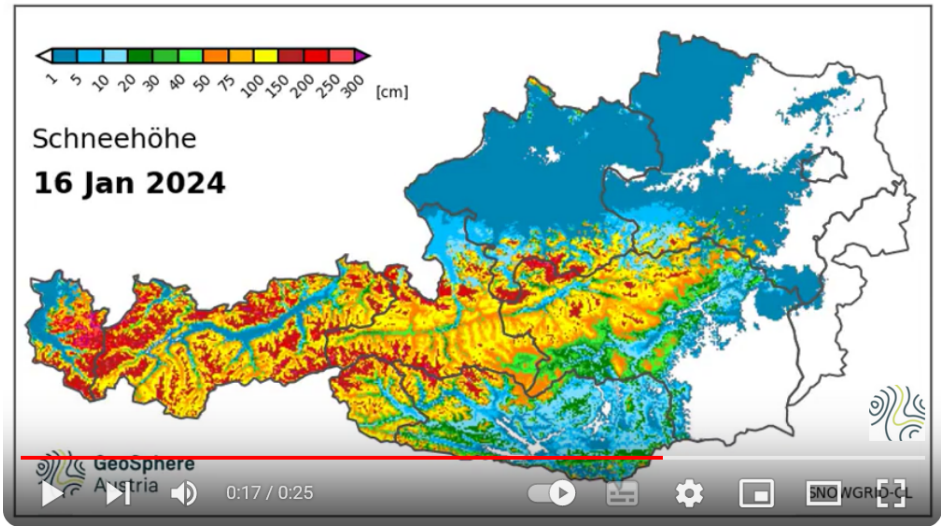


In Lagen oberhalb von 1500 Meter Seehöhe überdurchschnittlich viel Schnee im Winter 2023/24 (rote Linie). Messzeitreihen der Schneehöhe haben oft eine starke saisonale und jährliche Variabilität. Diese Schwankungen erschweren Aussagen über langfristige Änderungen. Um diese Variabilität zu reduzieren, wird eine Filtermethode angewandt. Die Abbildung zeigt wie die mittlere Schneehöhe in Österreich (gleitendes Mittel von 31 Tagen) für das laufende Jahr (rote Kurve) bzw. die vergangenen Jahre (blau-grün-gelbe Linien) klimatologisch einzuordnen ist. GeoSphere Austria. ->volle Auflösung

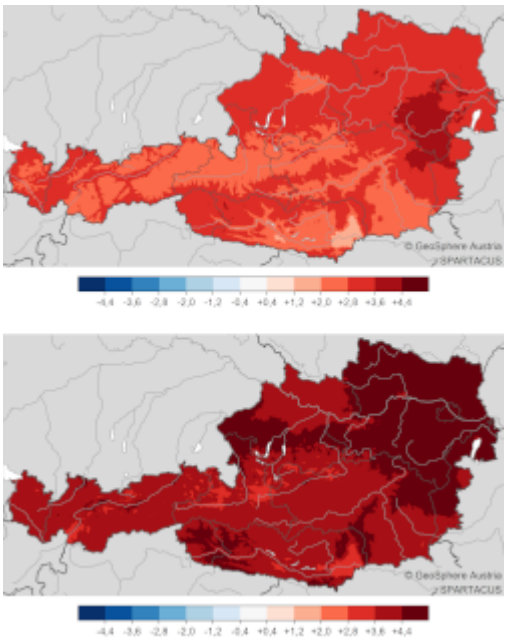


In Lagen unterhalb von 1500 Meter Seehöhe zu Beginn des Winters 2023/24 überdurchschnittlich viel Schnee, ab Jänner hingegen markanter Rückgang zu deutlich unterdurchschnittlicher Schneehöhe (rote Linie). Messzeitreihen der Schneehöhe haben oft eine starke saisonale und jährliche Variabilität. Diese Schwankungen erschweren Aussagen über langfristige Änderungen. Um diese Variabilität zu reduzieren, wird eine Filtermethode angewandt. Die Abbildung zeigt wie die mittlere Schneehöhe in Österreich (gleitendes Mittel von 31 Tagen) für das laufende Jahr (rote

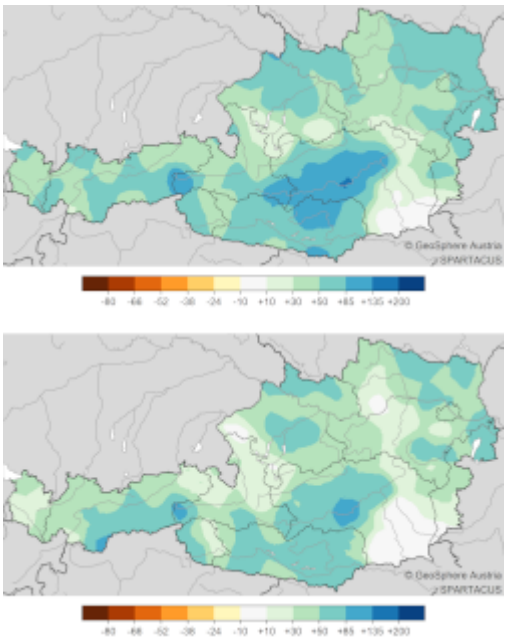
Kurve) bzw. die vergangenen Jahre (blau-grün-gelbe Linien) klimatologisch einzuordnen ist. GeoSphere Austria. ->volle Auflösung



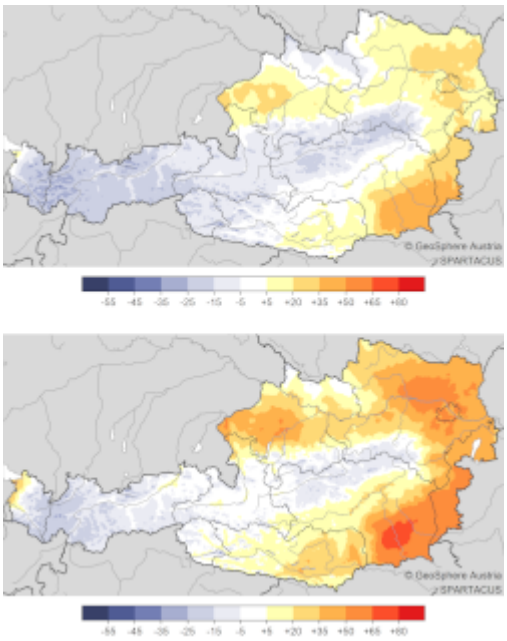
Video: Tägliche Schneehöhe von Oktober 2023 bis Februar 2024. Erstellt mit Daten aus SNOWGRID-CL. Quelle: GeoSphere Austria. ->Link Youtube



Temperatur Winter 2023/2024: Abweichung der Temperatur vom Mittel. Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.2.2024. Quelle GeoSphere Austria. ->volle Auflösung



Niederschlag im Winter 2023/2024: Abweichung des Niederschlags vom Mittel: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.2.2024. Quelle GeoSphere Austria. ->volle Auflösung



Sonnenscheindauer im Winter 2023/2024: Abweichung der Sonnenscheindauer: Bild unten im Vergleich zum Mittel 1961-1990, Bild oben im Vergleich zum Mittel 1991-2020. Auswertung mit SPARTACUS-Daten bis inkl. 28.2.2024. Quelle GeoSphere Austria. ->volle Auflösung

Weitere Informationen

->Klimaübersichten

Kontakte für Medien-Rückfragen

Österreich allgemein und W, Nö, Bgld:
Alexander Orlik, Alexander.Orlik@geosphere.at, 01 36026 2209

Vbg, T: Regionalstelle Innsbruck, innsbruck@geosphere.at, 0512 285598 3510

Sbg, Oö: Regionalstelle Salzburg, salzburg@geosphere.at, 0662 626301 3612

Stmk: Regionalstelle Graz, graz@geosphere.at, 0316 242200 3320

Ktn: Regionalstelle Klagenfurt, klagenfurt@geosphere.at, 0463 41443 3413

Presse

Thomas Wostal, geosphere@wostal.at, 0664 75057109

Über die GeoSphere Austria

Die GeoSphere Austria ist seit 1. Jänner 2023 Österreichs Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie. Sie entstand aus dem Zusammenschluss von Geologischer Bundesanstalt (GBA) und Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG).

Als nationaler geologischer, geophysikalischer, klimatologischer und meteorologischer Dienst leistet die GeoSphere Austria einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der gesamtstaatlichen Resilienz und Krisenfestigkeit und trägt zum vorsorgebasierten Umgang mit dem Klimawandel, dessen Folgen und zur nachhaltigen Entwicklung Österreichs bei.

Die GeoSphere Austria beschäftigt rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Standorte sind in Wien auf der Hohen Warte und in der Neulinggasse sowie in Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt. Außerdem betreibt die GeoSphere Austria das Sonnblick Observatorium in Salzburg sowie in Niederösterreich das Conrad Observatorium bei Pernitz und ein geophysikalisches Testgelände bei Melk.

Vom Verteiler abmelden

Sie können sich vom Presseverteiler der GeoSphere Austria jederzeit abmelden. Senden Sie dieses E-Mail einfach mit dem Betreff "Abmeldung" retour und alle Daten werden gelöscht.